

Nichts hören, nichts sehen ... nichts denken!

Liebe Leserinnen und Leser,

Wenn ich das richtig sehe, ist das Umfeld für die Aktienmärkte weltweit so gut wie nie. Heute jedenfalls. Gestern, ja meine Güte, Da sah die Lage noch ziemlich übel aus. Dementsprechend fielen ja auch die europäischen Börsen am Montagmittag noch deutlich. Immerhin gab es da negative Konjunkturdaten aus den USA in Form des unter den Erwartungen ausgefallenen New York Empire State Manufacturing Index. Außerdem stieg der Euro wieder zum Dollar. Das ist negativ, das ist ja allgemein bekannt. Dementsprechend stieg am Montag auch der Goldpreis. Man geht auf Nummer sicher, klar. Und Rohöl. Das erreichte am Montag ein neues Rekordhoch. Die Lage war ernst, keine Frage. Damals, gestern. Wer erinnert sich überhaupt noch? Aber heute?

Wachstum, so weit das trübe Auge reicht!

Wer wollte zweifeln, dass heute klar ist, dass die Wende vollzogen ist. Ach was, was rede ich Narr von Wende! In den USA hat es nie eine Rezession gegeben, die Inflation ist nahe Null (+1,4% in der Gesamtrate bei den Mai-Produzentenpreisen, 7,2% in der Jahresrate - wenn das nicht gute Nachrichten sind!) und der Immobilienmarkt brummt wie eh und je (Neubaubeginne auf 17 Jahres-Tief). Die aktuellen Daten zur US-Industrieproduktion lagen bei bullischen -0,2% (Erwartung +/-0) und die Kapazitätsauslastung ist mit 79,4% auf dem niedrigsten Stand seit November 2004. Wenn das kein Wachstum ist! Na ja, Negativ-Wachstum ... aber Hauptsache Wachstum. Sie wissen ja: Egal ob Mailand oder Madrid, Hauptsache Italien, hahaha.

Okay, wenn es das nicht war, waren es sicher die Quartalszahlen von Goldman Dachs (Name von der Redaktion sicherheitshalber geändert), die den Dax antrieben. Bei mir vor dem Haus musste Bereitschaftspolizei Ansammlungen Tausender Anleger auflösen, die sich weinend in den Armen lagen und Goldman Dachs-Aktien kaufen wollten. Natürlich weit vor Bekanntgabe der Daten. Klar.

Ich kann nun nicht schriftlich äußern, was ich von dieser Bank halte, das würde wohl Probleme geben. Aber dass ausgerechnet die eine negative Überraschung in der Quartalsbilanz präsentieren würden wie Gerüchte besagten, die in der Vorwoche gestreut wurden, konnte nur ein Volltrottel wirklich glauben. Gewinn 4,58 Dollar pro Aktie (Prognose 3,42) bei einem Umsatz von 9,42 Milliarden (Erwartung 8,74). Das war klar. Die wissen, wie sie mir den momentanen Verhältnissen an der Börse umgehen müssen. Nicht zuletzt, weil sie an deren Entstehung ihren Anteil hatten. Aber genug von der „besten Aktie der Welt“, sagen Sie mal ehrlich: War es nicht eigentlich klar, dass die Aktien heute steigen würden? Bei soviel tollen Überraschungen? Wie, diese Aktie ist gar nicht im Dax? Oh. Na .. macht nichts.

Dabei fällt mir ein: Der deutsche ZEW-Index kam ja heute auch auf den Tisch. Dass der klar unter der Erwartung ausfiel, brachte den Dax spontan 25 Minuten unter Druck, bevor er sich auf neue Tageshochs aufmachte. Wen stört der ZEW-Index, wenn Deutschland quasi schon Europameister ist ... und Weltmeister. Und überhaupt.

Natürlich könnte es sein, dass die Vorgaben aus den USA für diese Rallye verantwortlich waren, keine Frage. Dass der S&P 500 am Montag doch tatsächlich bullische 0,01% zulegte zeigt schon, dass die Amerikaner wissen, wo der Bartel den Most holt. Respekt.

Rohöl und die große Wende

Nein, ich übersehe ja den Ölpreis. Wie dumm von mir, entschuldigen Sie. Das muss es sein. Sicher, ich erwähnte oben die neuen Rekordhochs. Aber die galten ja nur für ein paar Minuten, dann fiel Rohöl deutlich (nachdem es vorher deutlich gestiegen war). Andererseits: Seit der Rekord-Zocker-Rallye von 17 Dollar binnen 28 Stunden schwankt der Ölpreis in einer Spanne von 132 bis 139 Dollar und legt diese Distanz mindestens einmal täglich zurück. Sollten da wirklich zahlreiche Akteure aufgrund dieser Bewegung mit fliegenden Fahnen in den Aktienmarkt eingestiegen sein, nach dem Motto: Der fünfte Anlauf nach unten kann ja nur klappen? Vor allem:

Jetzt steht wieder der Options- und Futures-Verfall an, die Lagerbestände sind zuletzt wochenlang gefallen (nicht, dass sie unter den mehrjährigen Schnitt gefallen wären, keineswegs ... aber es zählt ja momentan nur die Tages Tendenz). Und während der Ölpreis nach spontanem Anstieg spontan fiel, blieben Euro/Dollar und Gold auf ihrem erhöhten Niveau. Verdächtig ... oder doch nicht? Doch. Denn:

Die längeren Futures-Laufzeiten legen tendenziell zu, wo die nun zum Verfall anstehende Laufzeit fällt. Das heißt, die großen Adressen rollen bloß ihre Long-Positionen rechtzeitig vor dem Verfall der aktuellen Laufzeit in längere. Und das scheinbar nicht zu knapp. Vor ein paar Wochen lagen die zukünftigen Verfalltermine der Rohöl-Futures im Kurs noch niedriger als der jeweils aktuelle. Das deutete auf Chancen für die Bären hin. Nun ist es anders herum. Das lässt befürchten, dass die Fahnenstange vor zwei, drei Wochen nur einen Riss bekam, nun aber gerade repariert wird. Das klingt also nicht nach einer logischen Basis für spontane Kaufwellen bei Aktien.

Oder ist es die Erwartung von „Nicht-Zinserhöhungen“?

Nein, der richtige Ansatz ist natürlich folgender: Wenn die neuen Konjunkturdaten so miserabel sind, dann werden EZB und Fed bestimmt die Zinsen nicht erhöhen .. und das wäre ja toll. Oder? Nun, ich habe solch eine Begründung gestern tatsächlich auf einem Börsensender gehört. Als ich wieder zu mir kam, notierte ich schnell auf meinem Konzeptzettel „Verrückte“ ... um nicht zu vergessen, diesen Punkt zu erwähnen. Sicher, wenn die Notenbanken die Leitzinsen erhöhen wollten, um die Inflationsgefahren in einer Boomphase zu bannen ... aber so? Auweia.

Nein, wieder falsch. Aber jetzt: Die Aktien steigen heute, weil das viele Geld irgendwo hin muss. Der war gut, gell? Jaja, dieses Argument stirbt nicht aus. Ich habe mir vorgenommen, dazu mal ein paar Erläuterungen von mir zu geben, so, dass auch diejenigen unter Umständen ... vielleicht ... ganz vielleicht ... nachdenklich werden könnten, die dieses Argument seit Sankt Weißnichtmehr von sich geben. Heute reicht dafür der Platz nicht, denn ich will ja erklären, warum die Lage heute, am Dienstag, so grandios bullish ist ... und sie es gestern noch nicht war.

Einen Versuch möchte ich noch wagen, bevor ich ermattet in die Kissen zurück sinke: Der Dax stieg so kräftig von Beginn an, weil man vor ein paar Tagen die Prognosen für das Wirtschaftswachstum angehoben hat. Da konnte man nicht spontan gleich reagieren, sondern erst heute. Logisch, solche wunderbaren Nachrichten müssen ja erst mal sacken. Bei mir im Landkreis meldete die Zeitung Vollbeschäftigung. Oh ja, Sie müssen doch nur die Arbeitslosen rausrechnen, die schon so lange arbeitslos sind, dass sie aus der Statistik purzeln. Und dann die, die noch nicht lange genug arbeitslos sind, um dazu gerechnet werden zu können. Und dann die in berufsfördernden Maßnahmen, die gehen dann ja quasi zur Schule. Passt also.

Alles eine Frage der richtigen Realitäts-Auswahl

Nun steht damit doch seit heute Vormittag fest: Der Boom ist da. Dass immer mehr Menschen sich keinen Urlaub mehr leisten können, ihr altes Auto doch noch ein paar Jahre länger fahren und viele zum Bestreiten des Lebensunterhalts die Ersparnisse mit einbeziehen müssen, ist sicher nur eine Beobachtung, die ich mache, weil ich die falschen Leute kenne. Alles Minderheiten. Die durchschnittliche deutsche oder US-Familie weiß gar nicht mehr wohin mit ihrem überflüssigen Geld. Ich meine, das ist ja auch logisch: Die Gehaltssteigerungen mit im Schnitt 2-3% wiegen doch die Inflationsrate glatt auf. Die offizielle halt. Aber es geht ja auch um die offiziell positiven Rahmenbedingungen ... und nicht um die Wirklichkeit.

Es ist eine Frage der Sichtweise. Wenn Sie heute bullish sind, in Aktien einsteigen und den Dax in zwei Monaten schon bei 8.000 sehen ... dann sehen sie einfach nur, was sie sehen wollen. Warum auch nicht? Das ist keine allzu schwierige Sache, immerhin kann das die US-Regierung schon seit Jahren. Und es erinnert mich an ein paar Kommentare zum gestrigen Spiel Deutschland-Österreich. Da stand doch wahrhaft (ein paar Fans äußerten sich so auch bei diesen spontanen Interviews direkt auf dem Saufplatz neben dem Sportplatz): „Das war ein tolles Spiel“. Man sieht Deutschland schon im Halbfinale. Da muss ich das falsche Spiel gesehen haben, ohne es zu merken. Ich Esel.

Da sehen Sie mal, wie leicht man die guten alten drei Äffchen hinbekommt: Nichts hören, nichts sehen ... und „nichts sagen“ wird ersetzt durch „nichts denken“. Das ist zeitgemäßer.

Okay, Sie haben genug gelitten. Ich rücke jetzt mit dem wahren Hintergrund heraus. Sehen Sie sich einfach den aktuellen Chart des Dax an. Wir sehen folgende glasklare, eindeutige Vorgabe für steigende Kurse:

Daimler führt die Welt zum Boom

Daimler hat verlautet, man wolle bis zu 10% der ausstehenden Aktien zurückkaufen. Und wie immer in solchen Fällen steigt der Kurs natürlich an. Weil's bullish ist. Wen interessiert schon die Perspektive eines Autobauers in einem solchen Umfeld .. wenn man Aktien zurückkaufen will? Eben. Und wo man gerade dabei ist, steigt VW mit. Die kaufen zwar keine Aktien zurück, aber es sind auch Autobauer. BMW ist auf Platz 7 der heutigen Kursgewinner. Und Continental auf Platz 5 ... weil Autos Reifen brauchen. Allerdings ... brauchen zurückgekaufte Aktien auch neue Reifen? Wusste ich nicht ... aber ich lerne gerne. Und vergessen wir nicht die Allianz auf Platz 9 der Gewinner. Autos und zurückgekaufte Aktien wollen schließlich versichert sein.

Grausam, nicht wahr? Da klappt jeder, der seine Investments eigentlich nicht als Intraday-Trader betreiben wollte, auf gut Deutsch „den Kopp zu“. Die Dominanz derer, die ihre Richtung problemlos von jetzt auf gleich drehen, sprich der so genannten Short-Term-Trader, nimmt immer mehr zu ... was nicht zuletzt an den insgesamt eher fallenden Umsätzen am Aktienmarkt liegt. Immer mehr mittel- und langfristig orientierte Akteure ziehen sich in die Warteschleife zurück. Wer im Augenblick aus der Taged Tendenz (oder Stundentendenz, bei ganzen Tagen wird es schon wacklig) heraus eine Basis für eine Kauf- oder Verkaufentscheidung treffen will, weil er glaubt, sonst etwas zu verpassen, sollte folgendes tun:

Ziehen Sie sich einen Sack über den Kopf (schön unten zubinden) und balancierten zwischen zwei Hochhäusern auf einer Wäscheleine, während Bullen auf der einen und Bären auf der anderen Seite in unregelmäßigem Rhythmus ziehen und wackeln. Wenn Sie das

hinbekommen, ist auch die momentane wilde Entschlossenheit der die Kurse dominierenden Kurzfrist-Trader, einen vierstündigen Langfristtrend auf fünf Stunden zu verlängern, für Sie kein Grund, aus dem körper- oder seelischen Gleichgewicht zu geraten.

Hin und Her macht Taschen leer

Ich meine, es bleibt nur eines: Lassen Sie sich nicht anstecken, wenn andere um sie herum und/oder in den Medien täglich ihre Meinung über die Gesamtlage wechseln, nur, weil die Kurse gerade mal wieder einen Tag steigen oder fallen. Bilden Sie sich eine Meinung über die faktischen Perspektiven, die die Börsen in den kommenden Monaten momentan haben. Ich persönlich, dass wissen Sie, sehe keine Chance auf eine Wende, solange die Trader an den Rohstoffmärkten treiben können (und es auch tun), was ihnen beliebt und die US-Notenbank logischerweise vergeblich zugleich Wachstumsschwäche und Inflation bekämpfen will (bzw. muss). Sprich: ein bisschen rauf geht immer mal, aber auf Sicht mehrerer Monate ist viel Luft nach unten. Aber das ist nur meine Meinung.

Wichtig ist nur eines: Jetzt nicht auf die Froschperspektive des Tagesgeschäfts hereinzufallen sondern von oben die Lage zu betrachten. Auch ich muss mich immer wieder zwingen mich nicht aufzuregen, wenn ich für unser SYSTEM22 versuche, günstige Situationen zum einsammeln von Positionen zu finden und dann doch daneben liege, weil die Tendenz eine Stunde später in die Gegenrichtung dreht. Aber wenn man es schafft, sich in die „Vogelperspektive“ zu begeben, dann reduziert sich das aktuelle, muntere Treiben auf eine alte, simple Börsenweisheit: „Hin und Her macht Taschen leer“.

Grade fertig geschrieben, ist der Ölpreis wieder im Plus und die US-Börsen im Minus. Hoppla. War es wohl gerade doch mal wieder nicht die entscheidende Wende. Das galt nur bis 14:30 Uhr ... mal sehen, was heute Abend dann gelten wird.

Herzliche Grüße

Ihr
Ronald Gehrt
www.system22.de

PS: Gerade hörte ich auf CNBC einen Analysten über Investments in Wasser sprechen. Gute Idee. Das ist knapp. Wasser fällt schließlich nicht vom Himmel, nicht wahr! Das könnten die Trader doch mal schnell im Preis verdreifachen, damit (wie Goldman Sachs es zum Thema Rohöl so nett formulierte) die Menschen sich der Knappheit der Ressourcen bewusster werden und sparsam damit umgehen. Ist diese Welt nicht schön? Nur gut, dass der Irrsinn bislang auf diesem Planeten immer irgendwann aufhörte. Ich hoffe inständig, dass es diesmal bald ... und so für die meisten noch rechtzeitig ... sein wird.